

Das Jahrhundert der Gesundheit

Der Wirtschaftsclub sieht einen großen Wachstumsmarkt mit exzellenten Job-Chancen

Die leistungsstarken Kliniken stehen im Zentrum von Medizin und Gesundheit. Und weil die Krankenhäuser immer stärker unter Wettbewerbsdruck geraten, verändern sie ihr Handeln und ihre Angebote zurzeit massiv – notgedrungen. Die Umbauprozesse strahlen dabei logisch auch auf die Partner der Kliniken aus – zum Beispiel auf die Industrie, externe Dienstleitungen, Geldgeber und Beratung. Der Wandel hin zur Gesundheitswirtschaft ist deshalb voll im Gange.

Die Gesundheitswirtschaft gilt als eine der großen Wachstumsbranchen in Deutschland. Doch zugleich sind die Strukturen und Wege der Medizin und Gesundheit im 21. Jahrhundert noch nicht deutlich genug zu erkennen. Mit den Perspektiven der Gesundheitsversorgung von Morgen befasst sich deshalb auch der Club der Gesundheitswirtschaft (cdgw).

Der 2007 gegründete Club mit Sitz in Berlin folgt der Idee, dass Leistungsanbieter, Kostenträger, Industrie, Dienstleister, Investoren und viele andere Akteure der Gesundheitswirtschaft nur gemeinsam Leben einhauchen und die Branche mit exzellenten Wachstums-, Innovations- und Beschäftigungschancen aktiv und vorwärtsgerichtet gestalten können.

Die Gesundheitswirtschaft ist der größte deutsche Ökonomiezweig. Doch ihre Bedeutung steht noch vielfach im umgekehrten Verhältnis zur Wahrnehmung ihrer Chancen und Potenziale. Fast fünfzehn Millionen Menschen arbeiten derzeit in der und für die Gesundheitswirtschaft. Im Jahr 2020 erwarten Experten schon

rund sieben Millionen Beschäftigte. Der Beitrag der Gesundheitswirtschaft zum Bruttoinlandsprodukt der Bundesrepublik Deutschland von heute rund zehn Prozent, wird in den kommenden zehn Jahren auf geschätzte knapp 13 Prozent wachsen. Und das Volumen der nationalen Gesundheitswirtschaft wird zum Ende der kommenden Dekade auf schätzungsweise 450 Milliarden Euro gestiegen sein.

Dem Club der Gesundheitswirtschaft gehören mittlerweile rund 60 Unternehmen mit knapp 100 Personen aus ganz unterschiedlichen Gesundheitsbereichen an. Die Entscheider der Gesundheitswirtschaft kommen aus den großen Klinikgruppen wie Asklepios und Rhön, globalen agierenden Unternehmen wie Microsoft, 3M und Pfizer, aber auch zugleich aus kleinen und mittelständischen Unternehmen und Kliniken. Sie bilden damit einen interessanten und repräsentativen Querschnitt der Branche.

Zukunftsorientiertes Verständnis

Der cdgw bietet seinen Mitgliedern eine Plattform der vertraulichen Kommunikation und der intensiven Vernetzung. Gleichzeitig fördert er mit öffentlichen Veranstaltungen den breiten gesellschaftlichen Dialog. Die Aktivitäten des cdgw gründen auf einem gemeinsamen Verständnis der Gesundheitswirtschaft, ihrer Chancen und Perspektiven. „Der Club der Gesundheitswirtschaft ist ein Business Club; er ist bewusst kein Verein und kein Verband. Er vertritt keine Einzelinteressen, er ist

unabhängig und überparteilich. Der Club versteht sich als nationale Kommunikations-Plattform und als Exzellenz-Netzwerk der deutschen Gesundheitswirtschaft.

Das strategische Leitbild des Clubs und seine Identität wurzeln in einem zukunftsorientierten Verständnis von Gesundheitswirtschaft“, sagt sein Präsident, Peter Herrmann. Er ist zugleich Europachef des IT-Unternehmens Isoft Health.

Der Club der Gesundheitswirtschaft gibt keine fertigen Antworten, sagt Herrmann. Er definiere

jedoch Themenfelder und formuliere Fragen, deren Beantwortung die Gesundheitswirtschaft voranbringen und schärfer konturieren sollen. Er stoße Diskussionen an und formuliere Thesen. Er möchte dazu beitragen, die Gesundheitswirtschaft als Marke zu etablieren, die auch international wahrgenommen wird. Die Gesundheitswirtschaft ist auch begrifflich noch in der Entstehungsphase.

Für den cdgw umfasst sie alle Personen und Unternehmen, die mit der Behandlung von Krankheit oder dem Erhalt von Gesund-

heit in der gesamten Wertschöpfungskette Einkommen erzielen. Gesundheit und Wirtschaft sind im Verständnis des cdgw keine Gegensätze. Die Strukturen von Gesundheitswirtschaft und Gesundheitswesen in der bisherigen Form bilden jedoch aus Sicht des Clubs ein Gegensatzpaar.

Transparenz und Qualität

Das traditionelle Gesundheitswesen stehe für einen durch Politik regulierten und reglementierten Sektor. Dieser sei geprägt von „top down“-Entscheidungen und Ängstlichkeit gegenüber Veränderungen. Seine Perspektive sei zu oft die der Lohnnebenkosten. Gesundheitswesen beschreibe Bedarfsplanung und festgefügte Strukturen. Gesundheitswirtschaft im Sinne des cdgw sei dagegen dienstleistungsorientiert, schaffe Transparenz und orientierte sich an evidenzbasierten Qualitätsstandards. Patienten und Nutzer würden primär als Subjekte gesehen. Die Gesundheitswirtschaft wird vom Club als ein Wachstumsmarkt und nicht als Feld der Kostendämpfung gesehen.

„Wir stehen am Beginn des Jahrhunderts der Gesundheit. Aber die Versorgungsstrukturen in Deutschland entsprechen nur in marginalen Ansätzen den Anforderungen der Zukunft. Dies zu ändern, möchte der cdgw einen Beitrag leisten“, betont Peter Herrmann.

Weitere Informationen über den Club gibt es Internet unter www.cdgw.de



Die Gesundheitswirtschaft ist der größte Ökonomiezweig.

RAINER STURM/PIXELJO

Siehe dazu auch den Beitrag auf Seite 20